



KLANGBUCH

KLANG*frühling*
SCHLAINING

09. - 17. Mai 2026, Stadtschlaining

www.klangfestivalschlaining.at





friedensburg • peace castle
schlaining • austria



kultur
burgenland

Von der Wehrburg zur Friedensburg

Ausstellungserlebnisse – eine faszinierende
Zeitreise von der mittelalterlichen Festung bis zum
modernen Zentrum
des Friedens



WORT / LOGOS

Liebe Gäste, herzlich Willkommen beim KLANGfrühling auf der Friedensburg Schlaining!

Vielfältig und überraschend, gefühlvoll und packend, historisch fundiert und zukunftsweisend – so präsentiert sich unser diesjähriges Festival, ein musikalischer Playground, in dem man sich zwischen alten Mauern, neuen Sounds und spannenden Begegnungen verliert.

2026 lautet unser Motto: WORT - Λόγος - LOGOS. Unsere grundlegende, menschliche Kommunikationsweise, die in der Kunst durch ihre einzigartige Gestaltung ganz anders und wundervoll ausgeformt wird: Wie aus einem Gedanken ein Klang wird, aus einer Skizze ein Klavierstück, aus einem Motiv ein ganzes Universum.

LOGOS steht für das Weitergeben, Verdrehen, Neu-Denken von musikalischen Ideen. Genau dort, wo Kreativität durchbricht, steigt das Publikum beim KLANGfrühling ein und wird von der ersten Minute an gepackt, fern jeder Kategorisierung und Schablone, durch das Schöne im Leben, das sich in der Musik ausdrückt.

Danke, dass Sie sich mit uns auf diesen Weg machen. Wir wünschen Ihnen eine beglückende Zeit beim KLANGfrühling.

Das KLANGfrühling-Team

Gerhard Krammer, Intendant
Werner Glösl, Eventmanager

LIEBE FESTIVALGÄSTE!



Das Kulturprogramm auf Burg Schlaining hat sich in den vergangenen Jahren zu einem überregional bedeutenden Festival entwickelt. Aus dem Klassikfestival KLANGfrühling wurde ein vielfältiges, facettenreiches Ganzjahresprogramm, das als Leuchtturmprojekt der burgenländischen Festivallandschaft kraftvoll in die Gemeinden rund um Stadtschlaining ausstrahlt.

Die überregionale Bedeutung ergibt sich dabei nicht nur aus dem herausragenden Programm, sondern im Besonderen durch die Einbindung aller Ortsteile in KLANGschlaining. Damit wird Musik im gesamten Ort sichtbar und erlebbar. Und das Open-Air-Programm mit „Under the Bridge“ wie auch das „Blues & More-Festival“ sorgen für sommerliche Stimmung in der einzigartigen Kulisse der Burgarena.

Mit dieser Weiterentwicklung des KLANGfrühlings mit der ganzjährigen Bespielung wurde ein hochwertiges, regionales Kulturangebot realisiert, das die Menschen begeistert und die burgenländische Festivallandschaft sehr gut ergänzt.

Mein Dank gilt den programmverantwortlichen Initiatoren, den Künstlerinnen und Künstlern für ihre Innovationen wie auch den Besucherinnen und Besuchern sowie allen Sponsoren und Partnern für ihr Vertrauen und das Interesse an Neuem. Ohne all diese Faktoren wäre die Neustrukturierung des Festivals auf der Burg und in der Region nicht möglich gewesen.

Mit Spannung und hohen Erwartungen kann man auf eine neue Saison 2026 voller Inspirationen, Begegnungen und gemeinsamer Erlebnisse in Stadtschlaining blicken.

Hans Peter Doskozil
Landeshauptmann von Burgenland

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN!



Die Kultur-Betriebe Burgenland verstehen sich als Plattform kultureller Vielfalt im ganzen Land: regional verankert, künstlerisch anspruchsvoll und mit dem Ziel, Kultur für möglichst viele Menschen erlebbar zu machen. Unser Auftrag ist es, kulturelle Räume zu öffnen, Qualität sichtbar zu machen und Angebote zu schaffen, die verbinden, inspirieren und über Generationen hinweg wirken.

Der KLANGfrühling in Schlaining ist ein eindrucksvolles Beispiel für diesen Anspruch. Er verbindet die besondere Atmosphäre der Friedensburg mit einem Programm von hoher künstlerischer Qualität, internationaler Strahlkraft und regionaler Verwurzelung. Dass hier internationale Künstlerpersönlichkeiten, markante künstlerische Handschriften und neue Stimmen aufeinandertreffen, macht das Festival zu einem wichtigen kulturellen Impulsgeber für die Region und weit darüber hinaus. 2026 steht der KLANGfrühling unter dem Motto „WORT“ und lädt dazu ein, Musik, Sprache und künstlerische Ausdruckskraft in vielfältiger Weise neu zu erleben.

Das vorliegende KLANGbuch begleitet dieses Festival über den Moment hinaus. Es sammelt Eindrücke, vertieft Gedanken und macht die besondere Handschrift des KLANGfrühlings auf eigene Weise sichtbar. Es ist Dokumentation und Einladung zugleich – zum Nachlesen, Nachspüren und Weitertragen.

Mein herzlicher Dank gilt allen Künstlerinnen und Künstlern, dem engagierten Team sowie unserem Publikum, das diesen Festivalgedanken mitträgt und belebt. Der KLANGfrühling setzt damit ein starkes Zeichen für die Lebendigkeit und Vielfalt von Kultur im Burgenland.

Claudia Priber

Geschäftsführerin Kultur-Betriebe Burgenland



DER NEUE ELEKTRISCHE GLB.

Mehr Infos bei Ihrem Mercedes-Benz Partner
und auf www.mercedes-benz.at

Mercedes-Benz

140 YEARS OF
INNOVATION

Schranz Ges. m. b. H.

Autorisierter Vertriebs- und Servicepartner für Mercedes-Benz PKW und Transporter
7400 Oberwart | Grazer Straße 111 | T +43 3352 380 27 | F +43 3352 380 27-19
schranz@mercedes.at | www.mercedes-benz-schranz.at

DAS PROGRAMM

KLANGfrühling 2026

- 1. Tag** KLANGschlaining - Musik in allen Ortsteilen
Ensembles der Joseph Haydn
Privathochschule Burgenland;
Anja Schröder - Violoncello

- 2. Tag** Gottesdienst
Eröffnung KLANGfrühling
Philipp Hochmair, Hanns Clasen

- 3. Tag** Ensemble OIDA

- 4. Tag** Sonnenaufgangskonzert
Frühstücksbrunch
Fräulein Else von Arthur Schnitzler
Clara Frühstück, Mavie Hörbiger

- 5. Tag** Kammermusik - Erika Pluhar,
Matthias Schorn, Roland Guggenbichler

- 6. Tag** Tango Seasons - Vivaldi trifft Piazzolla
Andrés Gabetta, Mario Stefano Pietrodarchi

- 7. Tag** Kulinarische Tafelmusik
Vienna Symphony Jazz Project

KLANG*frühling*

Das *festival.*

KLANGschlaining

Fünf Ortsteile - ein Klang!

Einladung zu
Genuss & Wein

Samstag, 09. Mai 2026

In Zusammenarbeit mit der
Joseph Haydn Privathochschule Burgenland.

14.00 Uhr: **Fam. Taschek**, Neumarkt i.T. 45

15.00 Uhr: **Fam. Rodler**, Altschlaining 67

16.00 Uhr: **Fam. Kalchbrenner**, Goberling 86

17.00 Uhr: **Postmann Andrea**, Drumling 45

18.00 Uhr: **Evang. Gemeindezentrum**,
Stadtschlaining, Kirchenplatz 3

KLANGminiaturen – Uraufführungen von Bernd Preinfalk, Elisabeth Harnik,
David Hecher, Maria Gstättner und Vassos Nicolaou.
Anja Schröder – Violoncello
sowie Ensembles der Joseph Haydn Privathochschule Burgenland.

Der KLANGfrühling Schlaining heißt Sie bei allen Veranstaltungen herzlich willkommen. Gerne laden wir Sie auch dazu ein, das gesamte Programm zu erleben – als musikalische Genussreise durch die einzelnen Ortsteile. Mit Musik, die ins Ohr und ins Herz geht, mit Reden und Zuhören – denn Musik verbindet!

KLANGschlaining - Musikprogramm:

Haus Fam. Taschek, Neumarkt i.T.

David Hecher: vErbum Ex trinitatE | Bernd Preinfalk: solitär I

Haus Fam. Rodler, Altschlaining

Elisabeth Harnik: Dialog mit Erich Fried 2 | David Friedrich Hecher: VErbum ex TrinitatE | Bernd Preinfalk: solitär II

Haus Fam. Kalchbrenner, Altschlaining

Vassos Nicolaou: Neros Frist | Elisabeth Harnik: Dialog mit Erich Fried 2 | Bernd Preinfalk: solitär III

Haus Postmann Andrea, Drumling

Maria Gstettner: TONOS | Vassos Nicolaou: Neros Frist | Bernd Preinfalk: solitär IV

Haus Evang. Gemeindezentrum, Stadtschlaining

Bernd Preinfalk: solitär I – V | Maria Gstettner: TONOS

David Hecher: vErbum Ex trinitatE

vErbum Ex trinitatE ist inspiriert vom Logos-Prolog des Johannes-evangelium: „Im Anfang war das Wort.“ Dieses Wort wird hier als Klang gedacht – als ein Ton, der Ursprung und Ziel zugleich ist. Aus ihm geht alles hervor, auf ihn hin ist alles geordnet. So wird ein einzelner Ton zum klanglichen Zentrum, das die musikalische Bewegung trägt und zusammenhält. In der chromatischen Skala fiel die Wahl auf den Ton E. Seine Gestalt – drei waagrechte Linien, verbunden durch eine vertikale – lässt sich als Sinnbild trinitarischer Einheit lesen. In drei Abschnitten erscheint dieser Zentralton in verschiedenen Oktavlagen. Die ihn umgebenden Klänge umkreisen ihn, entfernen sich und kehren zu ihm zurück – ein musikalisches Bild von Ursprung, Entfaltung und Transzendenz im Mysterium der Dreifaltigkeit.

 Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

Elisabeth Harnik: Dialog mit Erich Fried 2

LOGOS

Das Wort ist mein Schwert
und das Wort beschwert mich
Das Wort ist mein Schild
und das Wort schilt mich
Das Wort ist fest
und das Wort ist lose
Das Wort ist mein Fest
und das Wort ist mein Los

Aus: Erich Fried: Anfechtungen. Fünfzig Gedichte (1967)

Vassos Nicolaou: Neros Frist

„Neros Frist“ für Violoncello solo bezieht sich auf das gleichnamige Gedicht von Konstantinos Kavafis. Dessen höchst ironischer Ton gewinnt besondere Schärfe in einer Zeit, in der die Politik mancher Länder irrational erscheint und unweigerlich an Caligula und Nero denken lässt. So erweist sich das 1918 in Alexandria entstandene Gedicht bis heute als bemerkenswert aktuell. (V.N.)

Maria Gstättner: Tonos

TONOS greift einen zentralen Begriff der stoischen Philosophie auf, der die innere Spannungskraft, die Materie, Atem (Pneuma) und Ordnung zusammenhält. Aus einem eruptiven, vom Urfeuer (Aither) inspirierten Beginn verdichtet sich das Stück zu einer konzentrierten Ruhe – als Übung in Klarheit, Maß und Gegenwärtigkeit.

Bernd Preinfalk: solitär für Violoncello solo

Die dieser Komposition zugrunde liegende Überlegung ist das Bild einer Cellistin/eines Cellisten, die/der mit sich selbst in einen virtuellen Dialog, in ein Spiel (solitär) tritt. Zwei „Basismodelle“ – das erste, ein 2-Tonmotiv im Flageolett absteigend über einen Quintsprung, gefolgt von einem eng geführten 3-Tonmotiv, das zweite eine Idee des wiederkehrenden „Wegflatterns, des „Verhuschens“ einer oftmals tremolierenden, schnellen, pulsierenden Bewegung – werden dabei ineinander verwoben, zunächst sparsam und behutsam aneinandergereiht, dann im Verlauf der Komposition immer komplexer ausgeführt bis die Interpretin/der Interpret sich dabei in einen rauschenden Reigen spielt. Dabei bleibt das anfangs erwähnte 2-Tonmotiv im besten Fall gleichsam als Subtext stets im Ohr, klingt nach, selbst auch in Abschnitten, in denen es bloß im Kopf des Hörers/der Hörerin als reales Ereignis vermutet wird. Nach langjähriger Zusammenarbeit der Duisburger Cellistin Anja Schröder auf den Leib geschrieben.

10:00
UHR

SONNTAG, 10. MAI 2026

Gottesdienst

Röm. kath. Pfarrkirche Stadtschlaining

Mit der Gemeinde feiert
Pfarrer Sebastian Edakarottu

Damján Stuller - Violoncello

Gerhard Krammer - Orgel

Joseph Haydn Privathochschule Burgenland
Johann Sebastian Bach,
Wolfgang Michael Bauer: Lumen in Profundis (UA)

Ein meditatives Gebet, das nur von der Stimme des Cellos getragen wird. „Lumen in Profundis“ ist ein Moment der Stille und Besinnung. Das Stück verweilt in tiefgründigen, langsamen Phrasen, die eine Atmosphäre reiner Kontemplation schaffen. Es erinnert an jene ungestörten Augenblicke im Kirchenraum, in denen das Licht – egal wie schwach – selbst in der größten Dunkelheit einen Weg findet und Trost spendet.

Eine Auftragskomposition des KLANGfrühling mit Unterstützung des Bundesministerium Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport.

 Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport



80 Jahre

MENSCHLICHKEIT
UNPARTEILICHKEIT
NEUTRALITÄT
UNABHÄNGIGKEIT
FREIWILLIGKEIT
UNIVERSALITÄT
EINHEIT



SONDERAUSSTELLUNG 80 JAHRE ROTES KREUZ BURGENLAND

Von der Gründung 1946 bis zur Hilfe von heute.

Die Entwicklung des Roten Kreuzes im Burgenland:
Vom **Aufbau des Rettungswesens** bis zu den **vielfältigen humanitären Aufgaben** unserer Zeit.

9. Mai bis 31. Dezember 2026



Burg Schlaining

Rotkreuz-Ausstellung im Eintrittspreis inkludiert. Kostenfreier Eintritt für Rotkreuz-Mitarbeiter:innen aus dem Burgenland (Dienstausweis). Ermäßigung für unterstützende Rotkreuz-Mitglieder (Rotkreuz-Card).



friedensburg • peace castle
schlaining • austria



burgenland kultur



Burgenland
Energie



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
BURGENLAND

Aus Liebe zum Menschen.

17:30
UHR

SONNTAG, 10. MAI 2026

Eröffnung KLANGfrühling 2026

Eröffnung - Friedensburg Schlaining, Burghof

Festakt

Begrüßung

Gerhard Krammer, Intendant

Grußworte

Leonhard Schneemann, Landesrat

Festrede

Robert Pfaller, Philosoph

Eröffnung

Anja Haider-Wallner, Landeshauptmann-Stellvertreterin

Musik

Damján Stuller - Violoncello

Im Anschluss an das Eröffnungskonzert lädt
Landeshauptmann Hans Peter Doskozil zu einem Empfang.



Kulturland
Burgenland



kultur

burgenland



KLANGfestival
SCHLAINING

19:00
UHR

SONNTAG, 10. MAI 2026

„Hochmair, wo bist du?“

Friedensburg Schlaining, Granarium

Philipp Hochmair

Hanns Clasen - Musik

Eine Performance zur Biografie

Free Jazz von einem anderen Planeten

In *Hochmair, wo bist du?* begegnet Philipp Hochmair der eigenen Biografie nicht im Rückblick, sondern als lebendigem Bühnenmaterial. Aus dem Buch, das gemeinsam mit Katharina von der Leyen entstanden ist, wird eine Live-Performance mit Band: persönlich, musikalisch, literarisch und offen für den Moment.

Im Zentrum steht die Frage nach dem Ich eines Schauspielers, der sich seinen Rollen mit großer Intensität aussetzt. Bekannt ist Hochmair einem breiten Publikum nicht nur als „Jedermann“ am Salzburger Domplatz, sondern auch aus den TV-Serien *Blind ermittelt* und *Der Geier*. Auf der Bühne verbinden sich Erinnerungen, Beobachtungen und biografische Fragmente mit Texten und Figuren aus der Literatur – von Kafka bis Goethe, von Kleist bis zu den Gebrüdern Grimm.

So entsteht kein geordneter Lebenslauf, sondern ein vielschichtiges Selbstporträt in Bewegung. Hochmair liest, spielt, erzählt und lässt die Musik zum Resonanzraum werden. Die Bühne wird zum Ort, an dem sich Kunst und Leben berühren, überlagern und manchmal kaum voneinander trennen lassen.

Ein Abend, der Philipp Hochmair nicht erklärt, sondern erfahrbar macht: als Schauspieler, Suchenden und Performer, dessen Energie ebenso spürbar ist wie seine Verletzlichkeit.



@ Mathias Bothor

19:00
UHR

MITTWOCH, 13. MAI 2026

PUB-ing

Friedensburg Schlaining, Granarium

Ensemble OIDA

Myroslava Sirenko - Traversflöte

Arsenii Poltavets - Violine

Kan Zhang - Gambe

Marcus Kranz - Laute/Barockgitarre

Alexander Hinum - Cembalo

Noch nie klang alt so jung. Das Ensemble OIDA stellt unter Beweis, wie frisch Musik sein kann, die uns bereits durch die Jahrhunderte begleitet hat. Die fünf Mitglieder vom Ensemble OIDA haben sich während ihres Studiums in Österreich kennengelernt, seit 2024 musizieren die Künstler:innen gemeinsam. Das Quintett kann neben zahlreichen Auftritten bereits auf eine Finalteilnahme beim Internationalen Telemann-Wettbewerb verweisen. Die fünf Mitglieder sind versierte Musiker:innen mit unterschiedlichen Hintergründen, die eine breite Palette an Disziplin in die Gruppe einbringt. In dieser Vielseitigkeit gestalten sie ihre Konzerte auf unverwechselbare Weise fesselnd und faszinierend. Mit dem Wort-Spiel „OIDA“ als Ensemblenamen (Wienerisch für „alt“ und noch gefühlte hunderte andere Bedeutungen) erweist die Formation dem diesjährigen Festivalthema seine Referenz.

Das Programm steht unter dem Motto Programm "PUB-ing" und bringt, wie der Titel bereits vermuten lässt, eine Mischung von schottischen und irischen Volksliedern und Tänzen mit virtuoser wie einfühlsamer italienische Barockmusik, mit Stücken von Geminiani, Barsanti, Oswald, Matteis u.a. Ein anschließender Pub-Besuch kann nicht ausgeschlossen werden!



Ensemble OIDA

05:00
UHR

DONNERSTAG, 14. MAI 2026

Sonnenaufgangskonzert

Friedensburg Schlaining, Engelsaal

Martin Rummel - Cello

Jan Thümer - Sprache

DIALOG. Bach auf der Burg - Michelangelo im Engelsaal

Der Cellist Martin Rummel spielt eine Auswahl aus den Cello-Solosuiten des Barockkomponisten Johann Sebastian Bach, im Dialog mit Schauspieler Jan Thümer, der seine Stimme kaum gekannter Lyrik des Malers, Architekten und Bildhauers Michelangelo gibt: eine einzigartige Verschmelzung von höchster Dichtkunst und vollendeter Musik mit den ersten Strahlen der neuen Sonne, im unvergleichlichen Ambiente des Engelsaals.

Durch dich erst kenn' ich mich und aus der Ferne
Streb' ich dem Himmel zu, von dem wir kamen,
Und wie der Fisch geködert wird vom Hamen,
Reichst du mir Speise, und ich komme gerne.
Nur schwach kann ein geteiltes Herze schlagen,
Drum gab ich dir das meine ganz und gar:
Was von mir bleibt, du weißt es, der mich kennt!
Ans Beste nur soll sich die Seele wagen,
Drum muss ich heiß dich lieben, will ich leben!
Denn ich bin Holz nur, du bist Holz, das brennt.

(Michelangelo Buonarroti, 1475-1564)

06:30
UHR

Frühstücksbrunch
im Burghotel Schlaining



19:00
UHR

DONNTAG, 14. MAI 2026

Fräulein Else von Arthur Schnitzler

Friedensburg Schlaining, Granarium

Clara Frühstück - Klavier

Mavie Hörbiger - Rezitation

Arthur Schnitzlers Novelle *Fräulein Else* ist ein Meilenstein der Wiener Moderne – eine eindringliche Geschichte über Moral, Abhängigkeit und weibliche Selbstbestimmung. In einer außergewöhnlichen Interpretation erweckt die vielfach ausgezeichnete Burgtheaterschauspielerinnen Mavie Hörbiger Schnitzlers sprachliche Virtuosität mit Intensität und Nuancenreichtum zum Leben, während Clara Frühstück mit ihrem sensiblen Klavierspiel den emotionalen Klangraum der Erzählung vertieft.

Schnitzlers innerer Monolog entfaltet das Schicksal der jungen Else, die zwischen gesellschaftlichem Druck und persönlicher Integrität zerrieben wird. Die 1924 erschienene Novelle ist heute erschreckend aktuell – ein literarisches Meisterwerk über Machtmissbrauch und Doppelmoral, das nachhallt und bewegt.

Clara Frühstück entfaltet für den Abend eine eigens komponierte Klangwelt, gewidmet Schnitzlers *Else*. In Anlehnung an sein kraftvolles Monologfragment webt sie Schumanns *Carneval* neu, verknüpft fragmentarische Passagen zu einem eigenständigen Klangraum, zitiert, veredelt, verfremdet, präpariert. Dem Instrument schenkt sie sinnliche, schillernde, düstere und dunkle Farben, damit die inneren Stimmungen des Monologs hörbar und spürbar werden.

Im Duett mit Hörbiger verschmelzen Leichtigkeit und Melancholie zu einer sensiblen, sphärischen Balance, die das Publikum unmittelbar in Elses Welt führt – ein Atemzug zwischen Licht und Schatten, zwischen Anmut und Schmerz.

Ein Abend voller Poesie, Drama und musikalischer Intensität – atmosphärisch, tiefgründig und zeitlos!



© Florian Lehner

Clara Frühstück und Mavie Hörbiger

Ich träume und fliege. Ich fliege . . . fliege . . . fliege . . . schlafe und träu-
me . . . und fliege . . . nicht wecken . . . morgen früh . . .

»El . . .«

Ich fliege . . . ich träume . . . ich schlafe . . . ich träu . . . träu – ich flie

(Arthur Schnitzler: Fräulein Else – Novelle)

19:00
UHR

FREITAG, 15. MAI 2026

Kammermusik

Friedensburg Schlaining, Granarium

Erika Pluhar - Gesang

Matthias Schorn - Klarinette

Roland Guggenbichler - Klavier

ERIKA PLUHAR und die KLASSIK

Erika Pluhar war nach ihren Anfängen, wo sie vor allem Oldies und Lieder von André Heller sang, nicht mehr sehr gut einzuordnen. Sie war uns ist keine Künstlerin, die man in eine dieser Schubladen gerne steckt!

Die Sängerin begegnete in den Siebzigern dem portugiesischen Pianisten und Komponisten Antonio Vittorino D'Almeida. Gemeinsam gaben sie neuen Liedern nach Texten „der Pluhar“ Melodie und Stimme, musizierend vergingen viele gemeinsame Jahre, auch im Trio mit Peter Marinoff.

Und jetzt – wieder eine intensive Zusammenarbeit mit einem Pianisten, Roland Guggenbichler. Der spielt exzellent Mozart, entdeckt diesen ständig neu mit seinem Mozulart-Ensemble, und arbeitet immer wieder mit Musikern aus dem ‚klassischen‘ Bereich, so auch mit Matthias Schorn. Wenn dieser ganz besondere Solo-Klarinettist, Mitglied der Wiener Philharmoniker, sich in die Lieder Erika Pluhars hineinschmiegt, dazwischen seine Schubert-Liebe sprechen lässt, dann verbinden sich in den Abenden der drei Künstler Text und Musik zu einer Form, von der man sagen kann: Kammermusik in ihrer vollendeten Form.



© Andreas Müller

Erika Pluhar

Programm

Robert Schumann:
aus Dichterliebe:
„Ich will meine Seele tauchen“

Pluhar/D'Almeida: **Trotzdem**

Pluhar/Marinoff: **Akazibam-Lied**

Pluhar/D'Almeida: **Engellied**

Pluhar/D'Almeida: **Weiter**

Franz Schubert:
„Lob der Thränen“

Pluhar/Trabitsch: **Autobahn**

Pluhar/Marinoff:
Was waß a Fremda

Pluhar/Marinoff:
Gesellschaftsleben

Pluhar/Marinoff: **Amoi**

Franz Schubert: **„Ave Maria“**

Pluhar/D'Almeida: **Alles was is**

Pluhar/Trabitsch: **Geh komm**

Robert Schumann:
aus Dichterliebe:
„Wenn ich in deine Augen seh“

Pluhar/Marinoff:
I will net bled sterbn

Pluhar/Marinoff: **A bisserl**

Franz Schubert:
„Leise flehen meine Lieder“

Pluhar/Buarque: **Dagegen**

Pluhar/Trinidad: **Vom Meer**

Franz Schubert: **„Du bist die Ruh“**

Pluhar/Marinoff:
Geh die Gassn auf

Pluhar/Marinoff:
L'Amour-Hatscher

Pluhar/Trabitsch:
Nix anders als leben

Robert Schumann:
Träumerei aus „Kinderszenen“

Pluhar/Pluhar:
Kleines Abschiedslied

19:00
UHR

SAMSTAG, 16. MAI 2026

Tango Seasons - Vivaldi trifft Piazzolla

Friedensburg Schlaining, Granarium

Andrés Gabetta - Violine und Leitung
Mario Stefano Pietrodarchi - Bandoneon
Gabetta Consort

Programm

Henry Purcell	Timon of Athens" Z. 632 - Curtain Music
Antonio Vivaldi	Concerto nr. 1 op.8, RV 269 – La primavera
Astor Piazzolla	Invierno porteño
Antonio Vivaldi	Concerto nr. 2 op.8, RV 315 – L'estate
Astor Piazzolla	Otoño porteño

Antonio Vivaldi	Concerto nr. 3 op.8, RV 293
Astor Piazzolla	Primavera porteña
Antonio Vivaldi	Concerto nr. 4 op.8, RV 297
Astor Piazzolla	Verano porteño
Roberto Molinelli	Estate reloaded

Tango Seasons – Ein Abend zwischen Venedig und Buenos Aires

Vier Jahreszeiten, zwei Welten, ein Abend voller Kontraste und Leidenschaft: Der Barockviolinist Andrés Gabetta entführt sein Publikum auf eine musikalische Reise, die von den Lagunen Venedigs bis in die rauchigen Tangokneipen von Buenos Aires führt.

Antonio Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ kennt jeder – und doch klingt dieses Meisterwerk bei Gabetta wie neu gehört. Auf der Barockvioline, einem Instrument mit warmem, samtweichem Klang, erwachen die venezianischen Bilder auf faszinierende Weise: Man hört das Zirpen der Grillen im Sommer, spürt den beißenden Frost des Winters, riecht den Frühlingsregen über der Lagune. Musik, die vor über 300 Jahren entstand – und noch immer unmittelbar ins Herz trifft.

Dann der Schwenk: Astor Piazzollas „Las Cuatro Estaciones Porteñas“ öffnen ein Fenster nach Lateinamerika. Der argentinische Tango-Maestro schrieb seine eigenen Jahreszeiten – heiß, sehnsüchtig, ungestüm. Hier pulsiert Buenos Aires: die Melancholie der langen Nächte, die Leidenschaft des Tangos, das Leben auf der Straße.

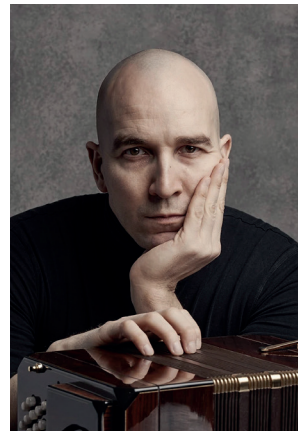
Piazzolla auf Barockvioline – ein klingendes Experiment

Piazzolla auf historischen Instrumenten? Was zunächst wie ein gewagtes Experiment klingt, entpuppt sich als eine der faszinierendsten Entdeckungen der jüngeren Konzertwelt. Denn der leicht herbe, bisweilen schneidende Klang der Barockstreichinstrumente passt zum Tango auf geradezu verblüffende Weise: Er gibt der Musik jene Rauheit und Unmittelbarkeit, die Piazzollas Noten von jeher innewohnt. Nichts ist hier glattgebügelt – alles pulsiert, atmet, brennt. Die Capella Gabetta ist hier das ideale Ensemble, um diesem musikalischen Universum den einzigartigen Klang zu geben: ein neunköpfiges Planetensystem, schwerelos und kraftvoll.

Was Gabetta in seinem Programm „Tango Seasons“ gelingt, ist mehr als ein geschicktes Nebeneinander zweier Meisterwerke: Es ist ein Dialog über Jahrhunderte und Kontinente hinweg – ein Gespräch zwischen Vivaldi und Piazzolla, zwischen Venedig und Buenos Aires, zwischen Barock und Tango. Und man merkt: Die beiden haben einander erstaunlich viel zu sagen. Ein Konzertabend für alle, die Musik nicht nur hören, sondern spüren wollen, der ganz ohne Worte auskommt!



Andrés Gabetta



Mario Stefano Pietrodarchi

11:15
UHR

SONNTAG, 17. MAI 2026

Tafelmusik

Friedensburg Schlaining, Burginnenhof
in Zusammenarbeit mit dem Burghotel Schlaining

Begrüßungsgetränk

Salatbuffet | Dressing: Haus, Cocktail und Essig Öl

Shrimpscocktail | Räucherlachs und Lachstatar |
Erdbeer-Spargelsalat mit hausgemachter Vinaigrette |
Mozzarella trifft Tomate mit Pesto | Verschiedene Aufstriche |
Butter/Margarine | Brot/Jourgebäck

Klare Rindssuppe mit Frittaten oder Leberknödel |
Cremesuppe vom Spargel

Garnelenspieße und King Prawns an der Kräuterbutter |
Cordon Bleu mit Preiselbeeren |
Von der Schneidestation:
Rosa gebratenes Flanksteak an Natursafterl |
Weißwein Risotto mit Spargel |
Beilagen: Petersilienkartoffeln, Reis, Röstgemüse, Knoblauchbrot

Erdbeer-Tiramisu |
Verschiedene Kuchenvariationen | Eisstation mit Toppings | Schoko-
sauce, Erdbeersauce | Schokobrunnen mit frischen Früchten

Jazz-Ensemble der Joseph Haydn Privathochschule Burgenland
Leitung: Christoph Auckenthaler




WEINKOSTEREI
 VINOTHEKE BURGENLAND
 im Innenhof der
BURG SCHLAINING

Entdecken Sie 500 Weine
 aus dem Burgenland im
 eindrucksvollen Gewölbe
 der Weinkosterei

Öffnungszeiten KLANGfrühling:
 Mittwoch bis Sonntag
 14.00 – 22.00 Uhr

www.burghotel-schlaining.at | 03355 2600
zeit@burghotel-schlaining.at

  follow us:
[@burghotelschlaining](https://www.instagram.com/burghotelschlaining)

19:00
UHR

SONNTAG, 17. MAI 2026

Jazz trifft Klassik

Friedensburg Schlaining, Granarium

Vienna Symphony Jazz Project

Flip Philipp - Vibraphone & Arrangement

Ernst Weissensteiner - Bass

Reinhard Hofbauer - Posaune

Walter Vorglmayr - Posaune

Christian Löw - Trompete

Heinrich Bruckner - Trompete

Nicolas Geremus - Violine

Siegfried Küblböck - Saxophon

Aneel Somary - Lead Trompeter

Otmar Gaiswinkler - Posaune

Wolfgang Rainer - Schlagzeug

Programm

Richard Strauss Also sprach Zarathustra

Best of Opera Medley

Giuseppe Verdi	Triumph March & Hymn	„Aida“
	Brindisi	„La Traviata“
	Va, pensiero	„Nabucco“
	Aria Sparafucile	„Rigoletto“
	La donna é mobile	„Rigoletto“

Jacques Offenbach Can Can „Hoffmann´s Erzählungen“

Giacomo Puccini Nessun Dorma „Turandot“

*** Pause ***

Georges Bizet	Habanera.	„Carmen“
Pjotr Iljitsch Tschaikovsky	Love Theme	Romeo & Julia
West Side Story Medley		
Leonard Bernstein	America Mambo, Maria, I feel pretty	
Franz Schubert	Ave Maria	
Maurice Ravel	Bolero	

Vienna Symphony Jazz Project

Dieses Bläserensemble aus den Reihen der weltberühmten Wiener Symphoniker hat eine Vorliebe zu Cross over Projekten. Der musikalische Leiter und Arrangeur Flip Philipp zu seinem Projekt erzählt „...Musikalische Crossover waren für mich immer eine Herausforderung. Nachdem ich Tschaikowskys »Nutcracker Suite« in einer Big Band Bearbeitung von Duke Ellington hörte und dazu noch jeden Abend Verdis Aida im Orchestergraben des Festspielhauses Bregenz gespielt hatte, kam mir die Idee, diese Herangehensweise die ich mir von „Duke“ abgeschaut hatte, auf Werke von Strauss, Verdi und Puccini anzuwenden.“



Vienna Symphony Jazz Project

Faszination
Blasmusik im
Burgenland

Blech mit Herz

*Blech
mit Herz*

25.5.2026 – 11.11.2027
Friedensburg Schlaining



friedensburg • peace castle
schlaining • austria



burgenland

kultur



Burgenland
Energie

Joseph Haydn
Privathochschule



Mitwirkende Künstler*Innen beim **KLANGfrühling**

Bernd Preinfalk

geboren 1966 in Freistadt/Oberösterreich. Nach jahrelanger Tätigkeit als Kontrabassist im Feld improvisierter/komponierter Musik, wendet er sich Mitte der Neunziger Jahre fast ausschließlich der Komposition zu. Seitdem sind zahlreiche Werke im Bereich Kammermusik, Orchester- und Chormusik entstanden, die im In- und Ausland aufgeführt werden. 2013 gründete er mit dem Komponisten Peter Androsch das Musikfestival Landgänge, welches in Zusammenarbeit mit Gerti Plöchl bis 2023 jährlich in Freistadt und den beiden Kirchen von St. Peter bei Freistadt stattfand. Aus dieser Tätigkeit entstand die Gruppierung n:eam (Netzwerk europäischer avancierter Musik), die mit Kooperationspartnern in Italien und Deutschland eine rege Zusammenarbeit unterhält.

Bernd Preinfalk, der nationale und internationale Stipendien erhielt, lebt als Komponist in Linz und Liebenthal.

Elisabeth Harnik

geboren 1970 in Graz; lebt in Gams/Stmk. Elisabeth Harnik studierte klassisches Klavier, später folgte ein Kompositionsstudium bei Beat Furrer an der Kunstuniversität Graz. Ihre kompositorischen Aktivitäten führ(t)en zu Aufträgen und Aufführungen ihrer Werke in Österreich und darüber hinaus. Ihre Werke wurden interpretiert von zahlreichen Ensembles wie Zeitfluss, Schallfeld, Ensemble NeuRaum, RSO, PHACE, Platypus, Klangforum, Reconsil, «die reihe», Kontrapunkte, Studio Dan, Trio Amos, Trio Eis, Trio Alba, Haydn-Trio, Airborne Extended, Thürmchen Ensemble Köln, Ensemble Tonfall der Duisburger Philharmoniker, Ensemble Crush Duisburg, Fidelio Trio London, Cantus Ensemble Zagreb, Ensemble mise-en NYC, Ensemble Argento NYC und Ensemble Offspring Sydney. Werkaufführungen im Rahmen vieler Festivals, wie Styriarte, musikprotokoll, Tage Neuer Musik Graz, Osterfestival Graz, Steirisches Kammermusikfestival, Wien Modern, Festival 4020 Linz, Klangspuren Schwaz, Landgänge Freistadt, Komponist:innenforum Mittersill, Paul-Hofhaimer-Tage Radstadt, Transart Bozen, EarFest Duisburg, Estonian Harpsichord Society Festival, Soundings London und Moving Sounds Festival New York.

Neben ihrer Kompositionstätigkeit ist sie als Improvisationsmusikerin solo und in Formationen mit exponierten Vertreter:innen des zeitgenössischen Jazz und der improvisierten Musik auf nationalen und internationalen Festivals vertreten.

Zahlreiche CD-Veröffentlichungen dokumentieren sowohl ihre kom-

positorische als auch pianistische Tätigkeit. 2019 erschien eine Porträt CD mit Solowerken von Elisabeth Harnik in der ORF »Edition Zeitton«. 2021 veröffentlichte Harnik eine CD mit Ensemblewerken auf dem Label Trost Records und 2024 erschien eine Porträt CD auf dem Label Kairos. Sie erhielt viele Stipendien und Auszeichnungen, zuletzt den Andrzej-Dobrowolski-Kompositionspreis des Landes Steiermark und das Ehrenzeichen des Landes Steiermark für Wissenschaft, Forschung und Kunst 2024. www.elisabeth-harnik.at

David Hecher

geboren 1999, ist Komponist und E-Gitarrist aus Wien. Er absolvierte die Studien Komposition/Tonsatz und Gitarre für Jazz- und Populärmusik an der Joseph Haydn Privathochschule, Eisenstadt. Ein weiterführendes Studium für Komposition führte ihn zu Michael Jarrell an die Universität für Musik und darstellende Kunst, Wien. Als E-Gitarrist war David Hecher 2016 als eines der jüngsten Nachwuchstalente beim Marianne Mendt Jazzfestival präsent. 2023 wurde sein Schaffen u.a. beim Ö1 Jazz-Tag portraitiert. Seit 2024 ist er als Gitarrist bei den Seefestspielen Mörbisch beteiligt. Als Komponist wurde seine Orchestersuite bei dem „Sound of Mountains“ – Kompositionswettbewerb mit dem 1. Preis ausgezeichnet (UA 2021 in St.Petersburg, RU). 2022 gewann er einen weiteren internationalen Wettbewerb für Streichquartett. Zusammenarbeiten u.a. mit dem Janus Ensemble (Leitung: Christoph Cech), dem Ensemble Frullato (Wiener Symphoniker, Ines Schüttengruber), und vielen mehr. Uraufführungen u.a. bei den Sommerkonzerten Stift Melk, ORF Burgenland, Festival Leicht über Linz, Sargfabrik Wien, Alte Schmiede. Seit 2022 ist David Hecher Dozent an der Joseph Haydn Privathochschule für Gehörbildung und Ensemble Neue Musik.

Maria Gstättnner

ist Komponistin, Fagottistin, Improvisatorin und künstlerisch-forschend tätige Musikerin. Geboren 1977 in Mürzzuschlag, lebt und arbeitet sie in Wien und im Burgenland. Ihre Werke entstehen für Klangkörper wie dem RSO Wien, Ensemble Kontrapunkte, dem Koehne Quartett, dem Stegreiforchester Berlin, dem Wiener Concert-Verein, Ensemble Innstrumenti, the next step oder Granmo/Berg. Aufführungen finden in internationalen Kontexten statt – etwa bei wien modern, Cultural Museum Chicago, styriarte, steirischer herbst, klangspuren schwarz, Musikverein Wien, Brucknerhaus Linz, Carinthischer Sommer oder im Porgy & Bess Wien.

Ihr musikalisches Schaffen bewegt sich zwischen großen Orchestern und zeitgenössischen Formationen – von den Wiener Philharmonikern, Wiener Symphonikern, dem Radio-Symphonieorchester Wien

und der Volksoper Wien bis zu Ensembles wie Klangforum Wien, die reihe, Ensemble Phace, Sonic Fiction Orchestra, Studio Dan, Max Brand Ensemble, Vienna Improvisers Orchestra oder Aniada a Noar. Neben ihrer kompositorischen Tätigkeit tritt sie als Solistin und Kammermusikerin auf, wirkt in interdisziplinären Projekten mit und arbeitet regelmäßig mit Künstler:innen wie Gerald Preinfalk, Jon Sass, Melissa Coleman, Peter Herbert, Victoria Coeln, Christof Dienz, Jelena Popržan, Clara Frühstück, Elisabeth Harnik und vielen anderen zusammen.

Auszeichnungen (Auswahl):

Staatsstipendium für Komposition (2023) · Theodor-Körner-Preis (2016) · Austrian World Music Audience Award (2010) · Kompositionsstipendien und Förderungen der Stadt Wien, des Landes Steiermark, des Bundeskanzleramts und des SKE-Fonds. www.magst.at

Anja Schröder

studierte in Freiburg bei Christoph Henkel und an der University of Southern California, USA, bei Lynn Harrell. Sie war Preisträgerin beim Deutschen Hochschulwettbewerb in der Kategorie Duo Cello/Klavier, Stipendiatin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, der Villa Musica, Mainz, der Landessammlung Baden-Württemberg und Mitglied des ensemble aventure, Freiburg.

Seit 1994 ist sie Mitglied der Duisburger Philharmoniker.

Ihre besondere Liebe gilt der Kammermusik aller Stilepochen- von barocken Werken in historischer Aufführungspraxis bis hin zu Uraufführungen zeitgenössischer Werke und Crossover Projekten. Eine besonders enge und erfolgreiche Zusammenarbeit verbindet sie seit einigen Jahren mit der Emanuele Soavi incompany.

Seit 2013 ist sie außerdem regelmäßig beim Festival für avancierte Musik landgänge in Freistadt/ Oberösterreich zu Gast. Bei zahlreichen Gelegenheiten arbeitete sie mit zeitgenössischen Komponistinnen und Komponisten an deren Werken- darunter z.B. Sofia Gubaidulina, Kaija Saariaho, Gerhard Stäbler, Elena Firsova, Michael Denhoff, Stefan Heucke, Hauke Berheide, Bernd Preinfalk und Carola Bauckholt. Anja Schröder ist Widmungsträgerin mehrerer Solostücke.

Damján Stuller

wurde in Cák, Ungarn, geboren und erhielt seine erste musikalische Ausbildung an der Béla-Bartók-Musikschule in Szombathely. Nach vorbereitenden Studien an der Franz-Liszt-Musikakademie Budapest und der Kunstuniversität Graz studierte er am Fachgymnasium für Kunst in Szombathely bei Tamás Mérei. Aktuell studiert er Violoncello an der Joseph Haydn Privathochschule Burgenland bei Othmar Müller. Künst-

lerische Impulse erhielt er in Meisterkursen bei Wen-Sinn Yang und Antonio Meneses. Orchestererfahrung sammelte er unter anderem im Arpeggione Kammerorchester Hohenems. Damján Stuller wurde mehrfach bei ungarischen Wettbewerben ausgezeichnet, darunter mit mehreren ersten Preisen.

Wolfgang-Michael Bauer

ist ein vielseitiger Komponist, dessen Werk eine faszinierende Synthese aus klassischer Musik und Jazz im Geiste von Nikolai Kapustin sowie unter dem Einfluss der Chick Corea Elektric Band schafft, angereichert durch die dynamischen Elemente der Fusion. Seine Kompositionen verknüpfen die virtuose Präzision und strukturelle Eleganz der klassischen Musik mit dem harmonischen Reichtum und der lebendigen Ausdrucksweise des Jazz. Bauers Schaffen erstreckt sich über ein breites Spektrum, von intimer Kammermusik wie Klavier-Solowerken über kraftvolle Big-Band-Arrangements bis hin zu großangelegten Orchesterkompositionen, die seine charakteristische Lebendigkeit und emotionale Tiefe widerspiegeln.

Robert Pfaller

Studiert in Wien und Berlin, lehrt seit vielen Jahren als Professor für Philosophie an der Kunstuniversität Linz – Robert Pfaller zählt zu den eigenwilligsten und produktivsten Denkern im deutschsprachigen Raum. Sein Werk kreist um Fragen der Ideologie, der Lust und des Humors, der Kultur und des Politischen, und er tut dies stets mit einer Schärfe, die akademische Behäbigkeit konsequent verweigert. Mit Büchern wie „Die Illusionen der anderen“, „Wofür es sich zu leben lohnt“ oder „Erwachsenensprache“ hat er ein breites Publikum weit über die Grenzen der Philosophie hinaus erreicht. Pfaller denkt gegen den Strom – gegen Moralisierung, gegen kulturelle Selbstbeschränkung, für eine Wiederentdeckung des Genusses als politische Kategorie. Dass er dabei stets verständlich bleibt, ohne je leicht zu werden, macht ihn zu einer der gefragtsten Stimmen im gegenwärtigen Kulturdiskurs.

Philipp Hochmair

Am Max-Reinhardt-Seminar in Wien und am CNSAD in Paris ausgebildet, hat sich Philipp Hochmair als einer der vielseitigsten Schauspieler im deutschsprachigen Raum etabliert. Sein Weg führte ihn durch Film und Fernsehen – von „Vorstadtweiber“ und „Charité“ über „Blind ermittelt“ bis zu Spielfilmen wie „Die Wannseekonferenz“ und „Der Geier“ – vor allem aber auf die großen Bühnen nationaler und internationaler Theater. Besondere Aufmerksamkeit erregte er mit dem Monolog „Jedermann Reloaded“ nach Hugo von Hofmannsthals Drama, einer One-Man-Show, in der er mehr als 20 Rollen verkörpert und von seiner Rockband „Die

Elektrohand Gottes" begleitet wird. Sein spontanes Einspringen für den erkrankten Tobias Moretti als Jedermann bei den Salzburger Festspielen 2018 wurde zum vielbesprochenen Ereignis. Seit dem Sommer 2024 ist Philipp Hochmair der Jedermann der Salzburger Festspiele.

Ensemble OIDA

Gegründet während des gemeinsamen Studiums unter der Anleitung von Prof. David Bergmüller, hat sich das in Wien beheimatete Ensemble OIDA der Musik der Hochbarockzeit verschrieben. Seit 2024 arbeiten die fünf Mitglieder intensiv zusammen und entwickeln vielfältige Programme, die ihre unterschiedlichen künstlerischen Hintergründe zu einem breiten Spektrum an Klangfarben und Interpretationen vereinen. Mit zahlreichen Auftritten in Wien haben sie sich rasch einen Namen für ihre künstlerische Qualität erworben. 2025 gelang ihnen der Sprung auf die internationale Bühne: Beim renommierten Telemann-Wettbewerb wurden sie als Finalist in der Kategorie Kammermusik-Ensemble ausgezeichnet.

Martin Rummel

Cellospiel, Kulturmanagement und Musikvermittlung – Martin Rummel versteht seine Arbeit als unteilbares Ganzes, wobei das Instrument stets im Mittelpunkt steht. Über 70 CD-Alben, darunter zahlreiche Ersteinspielungen und Wiederentdeckungen, haben ihm internationales Ansehen als einer der führenden Cellisten seiner Generation eingebracht. Ausgebildet am Bruckner-Konservatorium und der Musikhochschule Köln, prägte ihn über ein Jahrzehnt die Unterweisungen des legendären William Pleeth, dessen Spieltradition Rummel bis heute lebt: Musik zuerst, nicht der Musiker. Als Pädagoge setzte er mit einer Standard-Notenedition wesentlicher Celloetüden bei Bärenreiter Maßstäbe im internationalen Unterricht. Seit 2021 ist er Rektor der Bruckner Universität in Linz und engagiert sich darüber hinaus seit Jahrzehnten als Verleger, Produzent und Autor für eine zeitgemäße Vermittlung von Musik.

Jan Thümer

In Hamburg geboren und an der Universität der Künste Berlin zum Schauspieler ausgebildet, gehörte Jan Thümer bis 2014 dem Ensemble des Schauspielhaus Graz und anschließend bis 2020 dem Ensemble des Volkstheater Wien an. Seither ist er als Gast am Schauspielhaus Hamburg tätig. In Wien war er zuletzt in der Spielzeit 2025/26 in „Das Vermächtnis“ in der Inszenierung von Elmar Goerden am Theater Josefstadt zu erleben.

Mavie Hörbiger

Mit einer Bühnenbiographie, die sie zu einer der gefragtesten Schauspielerinnen im deutschsprachigen Raum gemacht hat, ist Mavie Hörbiger seit 2009 festes Ensemblemitglied des Wiener Burgtheaters. In zahlreichen bedeutenden Produktionen hat sie ihre außergewöhnliche darstellerische Kraft bewiesen – eine Kraft, die auch Film- und Fernsehpublikum bekannt ist, unter anderem aus „Vorstadtweiber“, „Das finstere Tal“ und „Tatort“. Ihre Leistungen wurden vielfach ausgezeichnet, darunter mit einer Nestroy-Nominierung.

Clara Frühstück

Zwischen Klassik, zeitgenössischer Musik und interdisziplinären Kunstprojekten hat Clara Frühstück eine unverwechselbare künstlerische Handschrift entwickelt. Die in Wien und Paris ausgebildete Pianistin konzertiert international als Solistin und Kammermusikerin, arbeitet mit renommierten Orchestern und Ensembles zusammen und ist als musikalische Gestalterin in Schauspielproduktionen gefragt. Ihre Projekte verbinden Musik mit Theater, Tanz und Literatur und machen sie zu einer der spannendsten Grenzgängerinnen der gegenwärtigen Musikszene.

Erika Pluhar

Wenige Künstlerinnen haben das kulturelle Leben Österreichs so nachhaltig geprägt wie Erika Pluhar. 1939 in Wien geboren, schloss sie ihre Ausbildung am Max-Reinhardt-Seminar und an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien 1959 mit Auszeichnung ab und wurde daraufhin Ensemblemitglied des Wiener Burgtheaters, dem sie fast vier Jahrzehnte lang – bis 1999 – angehörte. Parallel dazu entfaltete sie ab den 1970er-Jahren eine erfolgreiche Karriere als Sängerin und Chanson-Interpretin, und seit den 1980er-Jahren tritt sie auch als Schriftstellerin hervor, mit Romanen, Essays und Lyrikbänden. Nach ihrem Bühnenabschied ist sie bis heute mit Lesungen und Konzertprogrammen aktiv. Zu den Auszeichnungen für ihr Lebenswerk zählen die Kainz-Medaille, der Ehrenpreis des österreichischen Buchhandels und die Platin-Romy.

Matthias Schorn

1982 in Salzburg geboren, absolvierte Matthias Schorn sein Studium an der Universität Mozarteum Salzburg bei Alois Brandhofer und ergänzte es bei namhaften internationalen Musikerinnen und Musikern. Früh machte er als Solist und Kammermusiker auf sich aufmerksam und gewann mehrere bedeutende Wettbewerbe, darunter den ARD-Musikwettbewerb in München. Seit 2007 ist er Soloklarinettist der Wiener Philharmoniker und der Wiener Staatsoper. Neben seiner Orchestertätigkeit ist er ein gefragter Solist bei führenden Ensembles und Dirigenten weltweit. Sein künstlerisches Profil ist geprägt von stilistischer Offenheit: Klas-

sik, Volksmusik, Jazz und zeitgenössische Einflüsse verbinden sich bei ihm zu einer unverwechselbaren Klangsprache. Darüber hinaus ist er als Professor an der Universität Mozarteum Salzburg tätig.

Roland Guggenbichler

Zwischen Klassik, Jazz und Weltmusik bewegt sich Roland Guggenbichler mit der Souveränität eines Künstlers, der musikalische Grenzen als Einladung begreift. An der Universität Mozarteum Salzburg ausgebildet, verbindet er als Pianist und Komponist klassische Tradition mit improvisatorischer Freiheit und entwickelt eigenständige Klangsprachen, die sich durch Offenheit und Experimentierfreude auszeichnen. Besonders bekannt ist er für seine genreübergreifenden Programme, in denen literarische, musikalische und performative Elemente ineinandergreifen. Neben seiner Konzerttätigkeit komponiert er für unterschiedlichste Formationen und arbeitet regelmäßig mit namhaften Künstlerinnen und Künstlern aus verschiedenen Bereichen zusammen.

Andrés Gabetta

In Buenos Aires geboren, in Europa zur Weltkarriere gelangt. Er zählt zu den ungewöhnlichsten Geigerpersönlichkeiten unserer Zeit. Als Barockgeiger beherrscht er das historische Handwerk mit höchster Präzision, doch was ihn vor allem auszeichnet, ist Furchtlosigkeit: Er spielt Vivaldi mit lodernder Energie und extremer Tempofreiheit, und Piazzolla mit jener ungezügelten Leidenschaft, die der Tango-Maestro selbst als Maßstab setzte. Mit seiner Cappella Gabetta leitet er zudem ein Ensemble, das seinen musikalischen Visionen auf das Engste folgt.

Mario Stefano Pietrodarchi

Als einer der bedeutendsten Bandoneonisten Italiens und Europas ist Mario Stefano Pietrodarchi ein Meister jenes schwermütigen, knopfbesetzten Instruments, ohne das kein echter Tango denkbar ist. In seinen Händen atmet das Bandoneon – mal wie ein tief aufseufzender Atem, mal wie ein dramatischer Aufschrei – und verleiht jedem Programm lateinamerikanische Wärme und emotionale Tiefe.

Vienna Symphony Jazz Project

Das Vienna Symphony Jazz Project ist ein Bläserensemble aus den Reihen der Wiener Symphoniker, das die Welt der klassischen Orchestertradition mit den Klangwelten des Jazz in Verbindung bringt. Ins Leben gerufen vom Musiker und Arrangeur Flip Philipp, entstand das Projekt aus der Faszination für musikalische Grenzgänge: Inspiriert von Duke Ellingtons Big-Band-Bearbeitung von Tschaikowskys „Nussknacker-Suite“, entwickelte Philipp eine eigene Herangehensweise, klassische Werke von Strauss, Verdi, Puccini und anderen in neuem Klanggewand erstrahlen zu lassen.

Flip Philipp

Als Solopauker der Wiener Symphoniker – eine Position, die er seit 1990 innehat – steht Flip Philipp für höchste orchestrale Verlässlichkeit. Doch seine musikalische Neugier kennt keine Grenzen: Ob mit der Vienna Art Orchestra, Joe Zawinul, Natalie Cole, Diana Ross, Lalo Schiffrin oder dem Mahler Chamber Orchestra – Philipp bewegt sich zwischen Welten, und das mit einer Selbstverständlichkeit, die ihn zu einem der vielseitigsten Perkussionisten seiner Generation macht.

Ernst Weissensteiner

Seit 1991 Erster Solobassist der Wiener Symphoniker, hat Ernst Weissensteiner das Repertoire seines Instruments durch die Uraufführung zahlreicher Solowerke entscheidend erweitert. Sein Wirken umfasst eine außergewöhnliche stilistische Bandbreite: vom Klangforum Wien über das Chamber Orchestra of Europe und das Ensemble Modern Frankfurt bis hin zu Begegnungen mit Joe Zawinul, Nigel Kennedy und Tatiana Grindenko. Seit 1997 gibt er seine Erfahrung als Leiter einer Kontrabassklasse an der MUK in Wien weiter.

Reinhard Hofbauer

Nach einem Engagement als Bassposaunist im Tiroler Symphonieorchester Innsbruck (1999–2004) ist Reinhard Hofbauer seit Juli 2004 als Tenor- und Bassposaunist Mitglied der Wiener Symphoniker. Darüber hinaus konzertiert er regelmäßig mit der Wiener Akademie, dem Clemencic Consort, dem Johann Strauß Festival Orchester, dem Wiener Concertverein und der Austria Brass Connection.

Walter Voglmayr

Walter Voglmayrs Weg führte ihn von einem Substitutenvertrag an der Bayerischen Staatsoper München (1996) über die Position des Soloposaunisten im Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin (1997–1999) zu den Wiener Symphonikern, denen er seit Januar 2000 als Soloposaunist angehört. Darüber hinaus ist er Mitglied der Ensembles Pro Brass und mund.ART Quintett Wien.

Christian Löw

Nach einer ersten Festanstellung als Solotrompeter bei den Dortmunder Philharmonikern (2003) ist Christian Löw seit 2007 Trompeter der Wiener Symphoniker. Gastengagements führten ihn zu den Wiener Philharmonikern, der Volksoper Wien sowie zu den Düsseldorfer Symphonikern und den Duisburger Philharmonikern. Eine besondere Erinnerung verbindet ihn mit dem Jahr 2000, als er als Mitglied der Olympic Band bei der Eröffnung der Olympischen Spiele in Sydney mitwirkte.

Heinrich Bruckner

Nach einem ersten Engagement beim Bühnenorchester der Österreichischen Bundestheater (1982) ist Heinrich Bruckner seit 1987 Erster Trompeter der Wiener Symphoniker. Als Solist trat er mit zahlreichen Orchestern auf – darunter den Wiener Symphonikern, dem Tonkünstlerorchester Niederösterreich und dem Wiener Kammerorchester – sowie mit namhaften Pianistinnen, Pianisten und Organistinnen und Organisten. Seit 1984 ist er Mitglied des Blechbläserquintetts „Art of Brass Vienna“; im Ensemble Tonus widmet er sich darüber hinaus historischen Instrumenten wie Zinken und Barocktrompete.

Nicolas Geremus

Seit 1986 Primgeiger der Wiener Symphoniker, war Nicolas Geremus von 1988 bis 1990 Mitglied des Modern String Quartet München. Heute ist er Primarius des Johann Strauß Quartetts und Konzertmeister im Ambassade Orchester Wien.

Siegfried Küblböck

Nach Stationen als erster Klarinettist im Stadttheater Baden (1971–1973) ist Siegfried Küblböck seit September 1973 Klarinettist der Wiener Symphoniker. Als Gründungsmitglied der „Vindobona-Schrammeln“ und ständiges Mitglied in Ensembles wie „Die Reihe“, „Kontrapunkte“, dem „Ensemble des XX. Jahrhunderts“, dem „Johann Strauß Ensemble“ und dem Wiener Concertverein hat er sich als einer der vielseitigsten Wiener Kammermusiker profiliert.

Aneel Somary

1967 in London geboren, vereint Aneel Somary in seiner Biographie Musical, Oper und Neue Musik zu einem außergewöhnlichen Ganzen. Frühe Stationen führten ihn durch europäische Tourneen von „West Side Story“ und „A Chorus Line“, zu „Cats“ in Zürich und Hongkong. Seit 2003 ist er Mitglied der Vereinigten Bühnen Wien. Seine musikalische Neugier spannt sich von der Wiener Taschenoper und dem Klangforum Wien bis zu Begegnungen mit Joe Zawinul, Ray Charles, Bobby McFerrin und Elaine Paige – ein Künstler, den stilistische Grenzen schlicht nicht interessieren.

Otmar Gaiswinkler

Er begann seine musikalische Karriere im Brucknerorchester Linz (1993), drei Jahre später wurde Otmar Gaiswinkler Soloposaunist der Wiener Symphoniker. Als Gründungsmitglied des Wiener Posaunenquartetts und des Ensembles Tonus sowie als Mitwirkender bei Pro Brass, der Austrian Brass Connection, der Wiener Akademie und dem Concentus Musicus Wien ist er aus der Wiener Musikszene nicht wegzudenken. Seit

2007 gibt er seine Erfahrung als Professor für Posaune an der Musikuniversität Wien weiter.

Wolfgang Rainer

Der Abschluss „Summa Cum Laude“ der Kunstuniversität Graz bescher- te ihm den Würdigungspreis des Rektors, welcher ihm eine Fortsetzung seiner Studien in New York City ermöglichte. Dort produzierte er 2008 sein Debotalbum „Gotham Tales“ unter der Mitwirkung von George Garzone und David Gilmore. Zurück in Europa verlegte er seinen Lebensmittelpunkt nach Wien wo er u.a. mit Erich Kleinschuster, Karl Ratzer, Saxofour, sowie den Miles Davis-Weggefährten Adam Holzman und Mino Cinelu zusammenarbeitete. 2014 erhielt er den Jazzpreis der Stadt Innsbruck. Seine Auftritte führten in bisher auf Bühnen in Europa, USA, Brasilien, Island, China und Japan.

Veranstaltungen 2026 in Stadtschlaining

Freitag, 12. Juni

19:30 Uhr: **Sommerkonzert Militärmusik**
Burgenland
Burgarena Schlaining



Sonntag, 21. Juni

19:00 Uhr: **Nicholas Ofczarek**
Franui Musicbanda
Holzfällen
Burgarena Schlaining

Freitag, 26. und Samstag, 27. Juni

jeweils ab 18:00 Uhr:

Under the Bridge

Freitag: Floyd Division, Zelda Weber,
Betonwatte

Samstag: Endless Wellness, Firkin,
Die Blunznfettin Taupfnnauckal,
Churro64/Luisa Schweig

Burgarena Schlaining



@ Stephan Brückler

Montag, 29. Juni – Donnerstag, 2. Juli

Friedensforum, Burg Schlaining

Samstag, 4. Juli, 20:30 Uhr

Philipp Hochmair & Die Elektrohand Gottes

„Schiller Balladen Rave“

Burgarena Schlaining



Donnerstag, 23. - Sonntag, 26. Juli

Blues & More Festival

Miller Anderson Band, Climax Blues Band,
Petra Börnerova trio, uvm.

Burgarena Schlaining

Montag, 2. - Sonntag, 8. November

KLANGherbst

Wiener jüdischer Chor, Roman Grinberg;

Klein-Wien am Pruth mit Vienna

Clarinet Connection

Friedensburg Schlaining



@ Krassimir Kolev



Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Seit 30 Jahren in guter Gesellschaft. Im Ö1 Club.

Jetzt Ö1 Club-Mitglied werden!

Alle Vorteile auf oe1.ORF.at/club



KLANGfrühling 2027
Sa. 01. Mai bis So. 09. Mai 2027

Impressum:

KBB-Kultur-Betriebe Burgenland GmbH

c/o KLANGfestival Schlaining

7000 Eisenstadt, Franz Schubert Platz 6

Geschäftsführung: Mag^a. Claudia Priber

Redaktion: Mag. Gerhard Krammer, Denise Trattner, Werner Glösl

Fotos: Lexi Horvath, Künstler:innen

Stand: 04/2026; Druckfehler und Änderungen vorbehalten.

KLANGFESTIVAL SCHLAINING PRÄSENTIERT

UNDER THE BRIDGE FESTIVAL

www.klangfestivalschlaining.at

FR. 26. JUNI 2026

SA. 27. JUNI 2026

**FLOYD
DIVISION**

THE AUSTRIAN PINK FLOYD SHOW

**ENDLESS
WELLNESS**

BESTE INDIE-ROCK-BAND ÖSTERREICHS

**ZELDA
WEBER**

EINE STIMME WIE AMY WINEHOUSE

BETONWATTE

BURGARENA

SCHLAINING

FIRKIN

CRAZY IRISH PUNK

(800 KONZERTE IN 18 LÄNDERN: WACKEN-, SZIGET, MONTREUX ...)

CHURRO64

LUISA SCHWEIG

DIE BLUNZNFETT

TAUPFNNAUCKAL

Tageskarte: VVK.: 40€, AK.: 45€ * Festivalpass: VVK.: 75€ / Einlass: 17:00 Uhr * Beginn: 18:00 UHR



kultur




KLANGfestival
SCHLAINING

BLUES & MORE SCHLAINING

23. - 26. JULI • BURG SCHLAINING

DONNERSTAG
23. JULI 2026

Blues-Barbecue im Burghof
Backdoor Bluesband

SAMSTAG
25. JULI 2026

14.00 Uhr: Blues im Obstgarten
mit Moritz Gamper

FREITAG
24. JULI 2026

Miller Anderson Band

Climax Blues Band

R&B Caravan

Muddy What?

The Swamp Shakers

Peter Kern Band

Petra Börnerova Trio

Blau AG

SONNTAG
26. JULI 2026

Blues-Brunch
mit Blues Jam

BECOM  **Burgenland**
It's possible. Energie


BURGHOTEL
Schlaining

 **Burgenland**
Burgenland people together
Burgenland

 **Burgenland**
Burgenland

www.klangfestivalschlaining.at

KLANGfrühling dankt den Partnern und Unterstützern

